

KANTONSRATSBESCHLUSS
BETREFFEND VERLÄNGERUNG DES FORSCHUNGSBEITRAGS
AN DAS MICRO CENTER CENTRAL SWITZERLAND (MCCS)

BERICHT UND ANTRAG DER VORBERATENDEN KOMMISSION

VOM 9. NOVEMBER 2007

Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Vorberatende Kommission hat die oben erwähnte Vorlage am 31. Oktober 2007 an einer kurzen Sitzung beraten. Der Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel vertrat das Geschäft aus Sicht des Regierungsrats. Unterstützt wurde er vom Generalsekretär Gianni Bomio, welcher für das Protokoll verantwortlich zeichnete, sowie im ersten, allgemeinen Teil, von Herrn Bruno Waser, Geschäftsführer MCCS. Alle Fragen zum MCCS wurden von ihm fachkundig und umfassend beantwortet.

1. Micro Center Central Switzerland (MCCS)

Die Ziele und Tätigkeiten vom MCCS wurden in der Vorlage des Regierungsrates schon ausführlich dargestellt. Als Ergänzung noch die vier Aktionsfelder des MCCS seit seiner Gründung im Jahr 2000:

- **Forschung und Entwicklung vor Ort**
Das MCCS ging eine Partnerschaft für Forschung und Entwicklung mit dem CSEM (Centre Suisse d'Electronique et de Microtechnique) ein Neuenburg ein, welches rund 300 Personen ausschliesslich in Forschung und Entwicklung beschäftigt. Ziel war die Gründung einer Niederlassung des CSEM in Alpnach mit rund 35 Personen. Dies konnte erreicht werden und die nötige gesamtschweizerische Vernetzung wurde sichergestellt.

- **Vernetzungsplattform**
Es wurde ein Cluster im Mikrotechnologiebereich geschaffen, dies zusammen mit Partnern, z.B. dem Technologieforum Zug und den angeschlossenen Firmen.
- **Partnerschaft für Gründungen von Mikrotechnologiefirmen**
Diese Zielsetzung wurde erreicht mit der Zusammenarbeit mit der Köchlin Stiftung, insbesondere mit deren Tochter Zentronica. Startup-Kapital für junge Firmen konnte bereitgestellt werden, Firmengründungen konnten damit unterstützt werden.
- **Aus- und Weiterbildung für Jugendliche**
Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit Beruf Zug, welche dafür sorgt, dass der Berufsnachwuchs in einem eigenen Lehrgang für den Mikrotechnologiebereich ausgebildet werden kann.

Die Beiträge vom Kanton Zug werden ausschliesslich für die Forschung verwendet. Es stehen pro Jahr 1.5 Mio. von Kantonsbeiträgen der sechs Zentralschweizer Kantone zur Verfügung. Das CSEM verdoppelt diese Summe mit Bundesmitteln. Mindestens die gleiche Summe von 3 Mio. Fr. wird aus Entwicklungsprojekten und Aufträgen von privaten Firmen verfügbar gemacht. Dank guter Konjunktur stellen die privaten Firmen 2007 rund 5 Mio. zur Verfügung. Seit dem Bestehen des MCCS konnten rund 200 Arbeitsplätze im Bereich der Mikrotechnologie in der Zentralschweiz geschaffen werden.

Die Motivation des Kantons Zug zur Beteiligung an der Finanzierung des MCCS besteht in der Stärkung der Innovationskraft in einem zukunftssträchtigen Cluster im Bereich des 2. (produzierenden) Sektors, den herausragenden Leistungen des MCCS. Die Beteiligung entspricht dem Selbstverständnis von Zug. Es handelt sich um einen Anwendungsfall von Public Private Partnership (PPP), d.h. der Verknüpfung von Praxis und Forschung, was in das Zuger Wirtschaftsprofil passt, wo solche Lösungen öfters angewandt werden.

2. Ausgangslage und Absichten

Der Kanton Zug unterstützte das MCCS in den Jahren 2000-2003 jährlich mit Fr. 300'000.- und von 2004 - 2007 mit jährlich Fr. 175'5000.-. Bei der ersten Vorlage (Vorlage Nr. 846.1) im Jahre 2001 sprach man von einer Anschlussfinanzierung. Die Hoffnungen, dass der Bund zusätzliche Geldmittel einschiessen würde, erfüllten sich nicht. Der Bund zieht sich entgegen seinen Zusagen aus der regionalen Forschungsunterstützung zurück. Deswegen wurde mit der zweiten Vorlage vom November 2003 (Vorlage Nr. 1141.1) die Anschlussfinanzierung sichergestellt. Mit der dritten aktuellen Vorlage soll nun eine Zwischenfinanzierung sichergestellt werden für die Jahre 2008 und allenfalls 2009. Es ist danach geplant, die Forschungsaktivitäten des MCCS in die Hochschule Luzern zu integrieren. Eine Integration ist jedoch erst auf Ende 2008, allenfalls erst im 2009 möglich, da das Konkordat der Fachhochschule Zentralschweiz u.a. dafür überarbeitet werden muss und die konkreten Arbeiten erst begonnen haben. Die sechs Zentralschweizer Kantone planen deshalb für 2008, und allenfalls 2009, sich im bisherigen Umfang der Grundlagenforschung beim MCCS zu beteiligen.

Es wird eine langfristige finanzielle Lösung des MCCS auch aus Sicht der Vorbereitenden Kommission gewünscht. Dies könnte möglich sein im Rahmen eines Konkordates für die Fachhochschule Zentralschweiz (FHZ) oder, wenn ein anderes Gefäss gefunden werden muss, im Rahmen eines zu schaffenden Rahmengesetzes des Kantons Zug. Damit müsste sich nicht jedes Mal eine parlamentarische Kommission wieder neu mit der Finanzierungsfrage befassen. Der Volkswirtschaftsdirektor erklärte, dass sie daran sei, ein entsprechendes Standortentwicklungsgesetz, welche eine solche Möglichkeit der Gewährung von Beitrag durch den Regierungsrat vorsieht, auszuarbeiten. Der Kantonsrat könnte solche Beiträge dann via das Budget beschliessen. Eine solche Lösung sei anzustreben, falls sich im Rahmen des FHZ-Konkordats keine Lösung ergibt.

3. Eintretensdebatte

Das Geschäft war in der Eintretensdebatte völlig unbestritten. Bemängelt wurde, dass sich der Bund aus der Finanzierung vom MCCS seit der letzten Vorlage zurückgezogen hat und, dass deshalb eine Zwischenfinanzierung für 2008, wahrscheinlich auch für 2009, nötig sei, bis die Finanzierung via das Fachhochschulkonkordat geregelt sei. Erwähnt wurden zudem die hohen Kosten für KMU's, wenn diese Projekte mit dem MCCS initiieren wollen. Gemildert werden diese Kosten, wenn allenfalls KTI-Gelder (Förderorganisation für Innovationen des Bundes bei KMU, die einen Teil der Kosten übernimmt) erhältlich gemacht werden können.

4. Detailberatung

Zu § 2 Bst. b wurden die beiden Formulierungen "anteilmässig" bzw. "erheblichem Ausmass" hinterfragt. Diese beiden Formulierungen finden sich auch schon bei den beiden früheren Beschlüssen. Die Wirtschaft zahlte immer ihren Beitrag, im Moment sogar mehr, als sie aufgrund der vertraglichen Vereinbarung müsste. Ein Antrag zu einer Änderung wurde hier, sowie bei den anderen Paragraphen, nicht gestellt. In der Schlussabstimmung wurde mit 15 : 0 Stimmen der Vorlage des Regierungsrates zugestimmt.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen für den Kanton Zug sind klar, da die anderen Zentralschweizer Kantone ihren Beitrag bereits beschlossen haben:

- für 2008: Fr. 175'500.—
- für 2009: Fr. 175'000.— sofern es nicht von der Trägerschaft der Fachhochschule Zentralschweiz finanziert wird.

Nach 2009 oder allenfalls schon im 2009: via der Trägerschaft der Fachhochschule Zentralschweiz oder dem Standortentwicklungsgesetz, Höhe des Beitrages ist dafür vom Kanton auszuhandeln.

6. Antrag

Gestützt auf diesen Bericht **b e a n t r a g e n** wir Ihnen einstimmig,

auf die Vorlage 1561.2 - 12434 einzutreten und ihr zuzustimmen.

Baar, 9. November 2007

Mit vorzüglicher Hochachtung

IM NAMEN DER VORBERATENDEN KOMMISSION

Der Präsident: Alois Gössi

Kommissionsmitglieder:

Gössi Alois, Baar, **Präsident**

Abächerli Fredy, Menzingen

Burch Daniel, Rotkreuz

Hürlimann Franz, Walchwil

Künzli Silvia, Baar

Lustenberger-Seitz Anna, Baar

Meienberg Eugen, Steinhausen

Robadey Heidi, Unterägeri

Schenker Mélanie, Cham

Schlumpf Hans Peter, Steinhausen

Straub-Müller Vroni, Zug

Strub Barbara, Oberägeri

Thalmann Silvia, Zug

Walker Arthur, Unterägeri

Zürcher Beat, Baar